



Bühne frei für „half past selber schuld“: Markö Erak-Bonsink, Ilanit Magarshak-Riegg und Frank Römmele. (Foto: Winfried Göllner)

## Alles Zufall

**PREMIERE** / Das Künstlerduo „half past selber schuld“ stellt in den FFT-Kammerspielen sein neues Stück vor. Am Mittwoch feiert „Die Tagebücher von Kommissar Zufall“ die Uraufführung.

PETRA KUIPER

Die Zeichen stehen auf Apokalypse. Maschinen regieren die Welt, Menschen leben nur noch in so genannten „organischen Bezirken“. Darunter ein mysteriöser Kommissar namens Zufall, der einen Gedankenvirus erfunden hat, mit dem er den Maschinenpapst stürzen will. - Düstere Science Fiction, Endzeitvisionen? Übermäßig pessimistisch sehen Ilanit Magarshak-Riegg und Frank Römmele nun eigentlich nicht aus, die gestern als Künstlerduo „half past selber schuld“ im Theaterfoyer saßen. Und trotzdem: Ähnlich wie ihr letztes

Stück, „Die Sündenvergebmaschine“, hat auch die neue Produktion „Die Tagebücher von Kommissar Zufall“ einen ernsten Hintergrund - die Frage nach der Zukunft der Welt. „Ja, das ist eine Warnung“, bestätigte Magarshak-Riegg halb im Spaß. „Aber auch für uns: Vielleicht sollten wir künftig positivere Stücke machen.“

Düster kommt „Kommissar Zufall“, der am 3. November in den FFT-Kammerspielen die Uraufführung feiert, jedoch wirklich nicht daher. „Half past selber schuld“ laden vielmehr zum schrillen Bühnencomic aus Trickfilm, Schatten- und Figurentheater, Musik, Gesang

und Performance. Dabei existierte die Inszenierung zunächst als musikalischer Hörcomic, der bei Eins Live und WDR 3 vorgestellt wurde.

Die musikalischen Arrangements stammen von der israelischen Komponistin Magarshak-Riegg, Autor und Comiczeichner Römmele („Ich zeichne Comics seit ich drei bin“) hat die Texte geschrieben, die ziemlich abgedreht sind und trotzdem klug und witzig klingen. Einige Passagen zitierte er gestern aus dem Stehgreif.

Der Entstehungsprozess? „Früh aufstehen, nicht schlafen“, berichtet Magarshak-Riegg. Bereits seit dem Sommer

werde in den Kammerspielen geprobt, das Forum Freies Theater sitzt als Co-Produzent mit im Boot. Nun also die Premiere, die eine Geschichte erzählt, in deren Mittelpunkt eben jener Kommissar steht. Bei seiner Mission bekommt er unter anderem Hilfe von Dr. Buchstabe und dessen „Eindämmungsanzug zur Minimierung der persönlichen Verwirrung“. Den wird das Publikum jedoch nicht brauchen, betonen die Künstler. Hilfe bietet ein Einführungscomic - statt Programmheft.

■ 3. November, 20 Uhr, Jahnstraße 3. Tickets/Termine: ☎ 87 67 87 18.